



Mobitec, größter Stuhlersteller Belgiens, präsentierte mit dem Sofa-Bank-System „Gecko“ eine neue Kollektion für den Objektbereich. Die einzelnen Module lassen sich nach Wunsch zusammenstellen. Mit und ohne Armlehnen, mit einem Abschlussmodul aus Holz oder auch ohne Rückenlehne. Foto: Mobitec



Verspielt präsentiert sich der Stuhl „Flo“ des belgischen Design-Labels Moome. Die drei Schichten Kissen wirken wie die Blütenblätter einer Blume. Moome ist aus einer Kooperation zwischen dem Herstellerunternehmen Indera und der Kreativagentur „Mooze“ entstanden und arbeitet für seine Kollektion mit belgischen und ausländischen Designern zusammen. „Flo“ stammt von Tessa Lauwaert. Foto: Moome

Ein zauberhafter Blick bot sich bei Sonnenuntergang aus der Halle 5. Der direkte Blick auf das Atomium durch den am Eingang platzierten Käfig. Foto: Messe Brüssel

der Schrägen entstanden ist. Und zu guter Letzt überzeugte das Sofa „Lucie“ von Moome in der Kategorie „Love at the first sight“. Das von Tessa Lauwaert entworfene Sofa wartet mit besonderen Details wie eigenwilligen Füßen und der besonders gepolsterten Rundung auf.

www.moebelmessebruessel.be



Ein neuer Lounger ergänzt die Kollektion „Wire“ von Joli, die bisher aus zwei Stühlen, einem Barhocker und einem Hocker bestand. Die aus Edelstahl gefertigten Möbel waren ursprünglich für den Garten gedacht, finden jetzt aber auch im Wohnraum und der Lobby Einsatz. Kissen aus Leder oder waschbarem Stoff sorgen für zusätzliche Bequemlichkeit. Foto: Joli

Überraschend

Ein schwieriges Jahr hat auch der belgische Möbelhandel und in der Folge die belgische Möbelindustrie hinter sich. Nach einem Umsatzrückgang von 6% im Jahr 2017 musste auch im

1. Halbjahr 2018 ein Minus von 2,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres hingenommen werden. Einige Firmenschließungen waren die Folge. Dies ging natürlich auch an der Möbelmesse Brüssel nicht spurlos vorbei. Wenngleich 2018 ein Plus an Ausstellern zu verzeichnen war, reduzierte sich die Fläche um etwa 10%. Auf der Messe selbst allerdings war wenig von der eingetrübten Stimmung zu spüren. Zwar war die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht rückgängig, allerdings war das Orderverhalten mehr als erfreulich, wie zahlreiche Aussteller bestätigten. Es fanden auch mehr Besucher aus dem Ausland den Weg nach Brüssel. In erster Linie wurde ein Anstieg aus Frankreich und den Niederlanden verzeichnet. Dies bestätigt erneut die Be-

Die Vorzeichen für die Möbelmesse in Brüssel waren nicht unbedingt positiv. Das Jahr 2018 hat sowohl an Handel wie auch an Industrie gezehrt – und das nicht nur in Belgien. Überraschend positiv war aber dann der Verlauf – eine gute Stimmung machte sich in den Hallen breit. Zu Gast in Brüssel war Bianca Schmidt.

deutung der Messe für den Benelux-Raum. Das Team um Messechef Lieven Van den Heede unternimmt in jedem Jahr neue Anstrengungen, um die Veranstaltung noch besser und interessanter zu machen. Das reicht von der Gestaltung der Hallen über die Trends, die sich in diesem Jahr in einer völlig neuen Konzeption zeigten, bis zu immer neuen Ausstellungskonzepten. So feierte die Hospitality-World in diesem Jahr Premiere. Hier trägt die Messe der Tatsache Rechnung, dass das Objektgeschäft an Bedeutung gewinnt und auch mehr und mehr Innenarchitekten und Objektplaner den Weg nach Brüssel finden. Dieser Bereich, der in Halle 8 angesiedelt war, soll im kommenden Jahr deutlich ausgebaut werden. Aber auch in den anderen Hallen stell-

ten mehr Unternehmen aus, die den Objektbereich bedienen. Leicht zu erkennen an einem speziellen Logo, das sich sowohl im Ausstellerkatalog wie auch den einzelnen Ständen wiederfand. Auf diese Weise wurde die Orientierung auf der Messe deutlich erleichtert.

Ein Highlight war auch in diesem Jahr wieder die Verleihung der Balthazars, mit der die Innovationskraft der Aussteller belohnt wird. Im Gegensatz zu anderen Jahren musste die Jury, dieses Mal aus Leen Creve, Marie-Anne Desiere, Siegrid Demyttenaere, Colette Demil, Elien Haentjens, Frances van der Steen und Chris De Rook bestand, lange beraten, bevor die Gewinner feststanden. Die Kategorie „Best of Belgium“ konnte schließlich „Magnitude“ von LS Bedding (Design: Alain Berteau) mit einem hybriden 24/7-Designkonzept, für sich entscheiden. Dabei wird das Bett zu einer im Raum stehenden Micro-Welt zum Schlafen und Leben. Gewinner in der Kategorie „Innovation“ ist „Resleep“ von Velda. Hier wurde ein marktreifes Cradle-to-Cradle-Boxspringkonzept ausgezeichnet, bei dem weder PU-Schaum noch Klebstoff zum Einsatz kommt. So können die einzelnen Bestandteile schnell und einfach recycelt werden. Den Titel „Best International“ konnte der Tisch „Glide“ von Kluskens (Design: Tiel Design Studio) für sich verbuchen. Hier wurde das Tischblatt an der Unterseite V-förmig profiliert, so dass ein intelligentes Re-Design



Die Neuheit von Eiche-Spezialist Mintjens war das Wohn- und Speisezimmerprogramm „Caress“. Es stammt von den hauseigenen Designern Bert Coolen und Gust Koyen. Das Besondere sind die mit Stoff bezogenen Fronten und die handwerklichen Details wie die gerundeten Ecken. Diese verleihen dem Programm eine softe Ausstrahlung. Foto: Mintjens



Die Inszenierungen der Trends zeigte sich in diesem Jahr deutlich strenger – bei den Besuchern kam dies gut an. Foto: Messe Brüssel